



## ● Merkblatt Tigermücke

---

Ausbreitung, Bedeutung und Bekämpfung

---



### **Was ist die Tigermücke?**

Die Tigermücke ist eine Stechmückenart. *Aedes albopictus* ist ihr wissenschaftlicher Name.

### **Woher kommt die Tigermücke?**

Die Asiatische Tigermücke kommt ursprünglich aus Asien, hat sich zunächst in Südeuropa angesiedelt und ist seit 2015 auch in Süddeutschland heimisch.

### **Wo wurde sie hier bei uns bereits nachgewiesen?**

In der Stadt Freiburg in mehreren Stadtteilen und in einigen Gemeinden im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

### **Warum hat sie sich bei uns angesiedelt?**

Die Rheinebene gehört aufgrund ihrer klimatischen Bedingungen zu den sogenannten Gunsträumen der Tigermücke. Insbesondere die hohen Sommertemperaturen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass sich Populationen bei uns etablieren konnten. Die vergleichsweise milden Wintertemperaturen können mit Hilfe von speziellen kältetoleranten Überwinterungs-Eiern überstanden werden.

### **Was ist das Besondere an der Tigermücke?**

Zum einen hat sie ein aggressives Stechverhalten und vermindert so die Lebensqualität in den betroffenen Gebieten. Zum anderen ist sie möglicher Überträger zahlreicher tropischer Viren, wie z. B. Dengue-, Chikungunya-, Zika-Viren.

### **Was machen diese Viren?**

Diese Viren können durch den Stich einer infizierten Tigermücke auf einen anderen Menschen übertragen werden und fieberhafte, teilweise schwer verlaufende Infektionen verursachen.

### **Wie könnte eine Übertragung ablaufen?**

Ein Bürger/in kommt beispielsweise von einer Reise aus einem tropischen Reiseland zurück, in dem es Chikungunya-Infektionen gibt. Im Reiseland ist er von einer Mücke gestochen worden und ist mit dem Virus infiziert worden. Nach Rückkehr erkrankt er mit Fieber. Die Erreger vermehren sich während einer „virämischen“ Phase in seinem Blut, die zumeist wenige Tage anhält. Wird er während dieser Phase von einer heimischen Tigermücke gestochen, kann diese das Virus aufnehmen. Ist es ausreichend warm, kann sich das Virus in der Tigermücke vermehren und bei einem Stich auf eine weitere Person übertragen werden.

### **Gab es bereits sogenannte „autochthone“ also hier in Deutschland erworbene Infektionen?**

Nein, bisher sind keine autochthonen Infektionen in Deutschland bekannt. In warmen Gegenden wären jedoch in der warmen Jahreszeit durchaus die Bedingungen erfüllt, die es zur Vermehrung der Viren in der Mücke bräuchte.

### **Wie sollte ich mich daher nach einer Reise in Risikogebiete verhalten?**

Wenn man sich nach Rückkehr von der Reise im Freien aufhält, sollte man an Mückenschutz denken, vor allem, wenn man sich nicht wohl fühlt. Man sollte frühzeitig einen Arzt aufsuchen, wenn man Symptome hat, die auf eine Infektion hindeuten können, und den Arzt auf die zurückliegende Reise hinweisen.

### **Wodurch wird das Risiko für diese Infektionen beeinflusst?**

Das Risiko hängt von mehreren Faktoren ab: von der Anzahl der Reisenden, von den klimatischen Bedingungen aber vor allem auch von der Größe der Tigermücken-Population. Je mehr Mücken, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass der o.g. Patient von einer Tigermücke gestochen wird.

### **Wie wird die Tigermücke bekämpft?**

Zunächst muss man wissen, wo Tigermücken sind. Hierbei wird zwischen einem aktiven und passiven Monitoring unterschieden. Bei einem aktiven Monitoring werden durch Fachpersonal Mücken-Fallen aufgestellt. Diese werden nach einer bestimmten Zeit beprobt und der Fang ausgewertet (hier gibt es Fallen für stechwillige Mücken, Fallen für die Eiablage etc.). Bei einem passiven Monitoring meldet ein Bürger/in eine verdächtige Mücke, welche dann von Fachpersonal eindeutig als Tigermücke bestimmt wird. Häufig wird eine Kombination aus passivem und aktivem Monitoring angewendet. Bei der Bekämpfung werden mehrere Maßnahmen kombiniert: 1. Vermeidung von Brutstätten. 2. Ausbringung von BTI (ein selektiver Proteinkomplex aus Bakterien, welcher von den Stechmückenlarven aufgenommen wird und zum Absterben der Larven führt).

### **Wo kann ich verdächtige Mücken melden?**

Wenn die erlegte Mücke noch gut erkennbar ist, kann man sie entweder abgeben oder ein gutes Foto senden.

Stadt Freiburg: Rathaus im Stühlinger, vorzugsweise über folgende Plattform:  
<https://tigermuecke-icybac.de>, alternativ per Mail an [chrishuck@icybac.de](mailto:chrishuck@icybac.de);

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald: per Mail an die jeweilige [Gemeinde](#).

Bitte das Exemplar bis zu einer Rückmeldung von den Ansprechpartnern aufbewahren!

### **Kann die Tigermücke leicht verwechselt werden?**

Ja. Leicht verwechselt werden kann sie mit der heimischen Ringelschnake und der eingeschleppten japanischen Buschmücke. Die Tigermücke ist relativ klein (kleiner als eine 1-Cent-Münze) und hat einige eindeutige Merkmale (fünf weiße Ringelungen an den Hinterbeinen, am Ende weiß; auf dem Brustschild silbrige Linie).

### **Was kann ich sonst tun?**

Jeder Bürger sollte seine Umgebung nach möglichen Brutstätten untersuchen. Regentonnen abdichten, Gießkannen ausleeren, Wasserbehälter regelmäßig säubern (vor allem die Wand abschrubben dort werden gerne die Eier abgelegt!), Blumenuntersetzer ausleeren. Werden Behältnisse mit 60-70°C warmem Wasser ausgespült tötet dies die Eier ebenfalls zuverlässig ab. Den Garten entrümpeln (unnötige Wasseransammlungen vermeiden).

### **Wo finde ich weitere Informationen?**

- [www.kabsev.de](http://www.kabsev.de) (Kommunale Aktionsgemeinschaft Bekämpfung Schnakenplage)
- [Landesgesundheitsamt BW, Gesundheit und Umwelt](#)
- [Mückenatlas](#) (Kartierung von Mückenfunden)

Stand: Mai 2023